

TWISTED – Der erste Verdacht

Twisted (USA, D 2004)

„Twisted – der erste Verdacht“, so heisst ein Film, der diese Woche in unseren Kinos anläuft. Und wenn die Gesichter von Superstars wie Samuel L. Jackson und Andy Garcia das Kinoplatak zieren, dann wird man automatisch neugierig auf den Film.

Ashley Judd spielt die Polizistin Jessica Shepard. Ihr Vater war ein Cop, der dem Druck des Jobs nicht mehr standhalten konnte. Er tötete mehrere Menschen und schließlich sich selber. In ihrer Freizeit versucht Jessica, sich mit Hilfe eines Psychiaters, jeder Menge Alkohol und heißen Affären über dieses traumatische Erlebnis hinweg zu trösten.

Im Job dagegen arbeitet sie härter als jeder andere. Jessica wurde gerade frisch in die Mordkommission versetzt und ermittelt mit ihrem neuen Partner Mike Delmarco in ein paar Mordfällen. Schnell stellt sich eine Gemeinsamkeit heraus: Alle Opfer hatten vor ihrem Tod eine Affäre mit Jessica. Logisch, dass die Polizistin sehr bald selber unter Mordverdacht steht...

TWISTED ist die Geschichte einer knallharten Frau, die sich im Job von niemandem etwas sagen lässt und sich in einer vermeintlichen Männerdomäne erst ihre Lorbeeren verdienen muss. Um nicht von Anfang an ins Klischee abzurutschen, legt das Drehbuch viel Wert darauf, auch die Schwächen der Heldin aufzuzeigen: die ausschweifenden Alkohol- und Sexexzesse spiegeln die dunkle Seite der taffen Jessica Shepard wieder. Leider verliert sich das Skript teilweise zu sehr in kleinere Subplots, die es dann aus Zeitgründen aber sofort wieder fallen lässt. Dadurch wird die Geschichte ein bisschen zerfahren, es wird schwer gemacht, dem Plot zu folgen...

Die Schauspieler Samuel L. Jackson und Andy Garcia, die eigentlich zur ersten Liga in Hollywood gehören, scheinen diese Mängel des Drehbuchs schnell bemerkt zu haben. Gerade der sonst so brilliant agierende Samuel L. Jackson spielt seine Rolle mit zu viel Routine, die fast schon als Langeweile zu bezeichnen ist. Einzig und allein Ashley Judd weiss auf schauspielerischer Ebene zu überzeugen, sie versucht ihrer Figur die Tiefe zu verleihen, die das Drehbuch für sie vorgesehen hat.

In Kapitel zwei aus dem Buch „Filme machen für Anfänger“ lesen wir folgendes Fazit: Das wichtigste an einem Film ist, dass der Plot zu jeder Zeit überrascht. Nie darf man dem Zuschauer das Gefühl geben, eine Wendung oder gar das Ende einer Geschichte schon vorher geahnt zu haben. Vielleicht hätte Regisseur Philip Kaufman dieses Buch mal lesen sollen. Denn er gibt bei seiner Inszenierung allzu deutliche Hinweise auf die letztendliche Auflösung des Films. Der deutsche Titel „Twisted – der erste Verdacht“ entpuppt sich als zutreffend. Denn der erste Verdacht des Zuschauers über die Auflösung des Films stellt sich als Volltreffer heraus.

Aufgrund der souverän agierenden Hauptdarstellerin ist TWISTED zwar nicht ganz so schlecht, wie es die Verrisse aus der einschlägigen Presse vermuten lassen, ein Highlight ist er aber auch nicht. „TWISTED – Der erste Verdacht“ startet diese Woche in den deutschen Kinos.

-christoph holscher-
für xineMascope